

# Kolpinghaus-Stiftung fördert zweite Rollfiets

## Ehrenamtliche unternehmen Ausfahrten mit Senioren

**BORKEN** (pet). Mit der Rollfiets durch Borken und Umgebung kutschieren – das erfreut sich bei den Bewohnern des Marien-Seniorenzentrums großer Beliebtheit. An zwei Nachmittagen in der Woche unternehmen ehrenamtliche Fietsenfahrer mit den Senioren eine kleine Landpartie. Die Nachfrage ist so groß, dass jetzt ein zweites Exemplar angeschafft wurde. 3500 Euro hat dafür die Borkener Kolpinghaus-Stiftung beigesteuert. Gestern fand die Übergabe statt.

„Rein rechnerisch sind wir schon bis Flensburg und zurück gefahren“, rechnet Klemens Ebbert von der Kol-

pingsfamilie die bisherige gesamte Kilometerleistung der zwölf Fahrer zusammen. Auf den bequemen Zweisitzern geht es durch die Landschaft. Maximal sind die Touren zwischen 15 und 20 Kilometer lang. „Unsere Bewohner genießen das“, sagt Anke Kernebeck, Leiterin des Zentrums. Im Sommer habe es sogar manchmal eine Warteliste gegeben. Vorläufig bis Ende Oktober werden die Ausfahrten fortgesetzt. Bei mildem Wetter soll die Saison verlängert werden.

Die Kolpinghaus-Stiftung wurde 2010 ins Leben gerufen. Als Stiftungskapital

diente damals der Verkaufserlös aus dem alten Kolpinghaus am Butenwall. Jährlich schütete man etwa 6000 bis 7000 an gemeinnützige Zwecke aus, so Vorstand Ludger Rottbeck. Unterstützt wird beispielsweise auch die Arbeit aus Borken stammender Missionare und die Jugendarbeit. Zudem hat die Stiftung bereits die erste Rollfiets gestiftet.

Nikolaus Ottmann, Präses der Kolpingsfamilie, segnete gestern bei einer Andacht im Gemeinschaftsraum das neue Gefährt und erweiterte den Schlusssegen um die Worte: „Geht – und fahret – hin in Frieden.“

# BORKEN



Hausleiterin Anke Kernebeck (3. von rechts) nahm gestern den symbolischen Scheck von Stiftungs-Vorstand Ludger Rottbeck (rechts) entgegen.

Foto: Berger